Hessischer Staatspreis Universelles Design 2018

GEMEINSAM SELBSTBESTIMMT LEBEN

HESSEN

Dokumentation

„Gutes Design kommt ohne Hürden bei der Handhabung aus. Es ist gleichermaßen für alle Menschen gemacht, unabhängig von Faktoren wie Alter, Behinderungen oder kulturellem Hintergrund. Genau diesen Anspruch haben die Erfindungen, die wir mit dem Hessischen Staatspreis Universelles Design 2018 auszeichnen. Ich freue mich insbesondere darüber, dass wir 2018 bei den studentischen Wettbewerbsvorschlägen ein Rekordhoch verzeichnen konnten. Das Thema Universelles Design hat demnach einen hohen Stellenwert bei jungen Erfindern, deren Ideen die Zukunft prägen werden."

Staatsminister Hessisches Ministerium der Finanzen
Dr. Thomas Schäfer

© HMdF

„Um eine inklusive Gesellschaft zu gestalten, sind intelligente und nachhaltige Lösungen gefragt, die es allen Menschen ermöglicht einen gleichberechtigten Zugang darin zu erhalten. Die große Resonanz auf den ausgeschriebenen Wettbewerb und die eingesandten Beiträge zeigt, dass es viele Ideengeber und Ideengeberinnen gibt, die die dafür erforderlichen innovativen Konzepte entwickeln können. Mit dem Wettbewerb ist die Grundlage gelegt, um weiteren Entwicklungen Raum zu geben."

Staatsminister Hessisches Ministerium
für Soziales und Integration
Stefan Grüttner

© HMSI

Jury

Tom Bieling,
Design Research Lab

Thilo von Debschitz,
Q Kreativgesellschaft

Prof. Peter Eckart,
HfG Offenbach

Neesken-Ashana Hohgräve,
Otto Bock

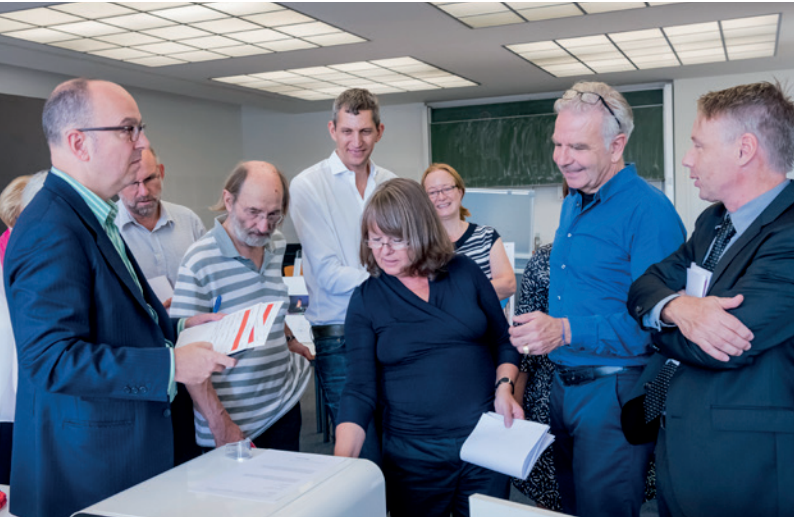
Mathias Knigge,
grauwert - Büro für Inklusion & demografiefeste Lösungen

Maren Müller-Erichsen,
Beauftragte der Hessischen Landesregierung für Menschen mit Behinderung

Prof. Karin Schmidt-Ruhland,
Burg Giebichenstein

Guido Brennert,
Hessisches Ministerium der Finanzen

Winfried Kron,
Hessisches Ministerium für Soziales und Integration



STREAMING
SMART HOME

Gutes Design ist universelles Design

Wenn von universellem Design die Rede ist, hält sich hartnäckig das Verständnis, dass es dabei insbesondere um Lösungen für Menschen mit körperlichen oder geistigen Einschränkungen sowie generationenübergreifende Konzepte geht. Das ist nicht falsch, lenkt den Blick aber davon ab, dass gutes Design an und für sich auch universelles Design ist, in dem Maße, wie es eine Gestaltungsaufgabe für möglichst viele Nutzer ästhetisch wie funktional überzeugend löst. Universelle Designlösungen sind also nicht zwingend spezifisch auf einen Markt hin entwickelte Lösungen für eine Nutzergruppe mit einem bestimmten Profil, sondern oftmals sind es besonders erfolgreiche Lösungen, die aufgrund ihrer intuitiven Handhabung und ansprechenden Ästhetik für eine sehr heterogene Zielgruppe handhabbar und attraktiv sind. Ganzheitlich gedachtes Design ist daher im gelungenen Fall in hohem Maße universell.

Als »die Design-Instanz« steht der Rat für Formgebung seit Jahrzehnten für einen ganzheitlichen Designbegriff, der gleichermaßen gesellschaftlich-kulturelle wie wirtschaftliche Werte umfasst. Design meint hier tatsächlich nicht nur die ästhetische Gestaltung von Produkten und ihrer Kommunikation, sondern gleichermaßen die Gesamtheit der gestalteten Umwelt, die bis zum Leitsystem im öffentlichen Raum oder einer Service-Erfahrung reicht. Hier neue Zugänge auch und gerade für Nutzergruppen mit speziellen Anforderungen zu schaffen, heißt auf aktuelle gesellschaftliche Veränderungen zeitgemäße Antworten zu finden und dabei gleichzeitig Kundenpotenziale für den Absatz von Produkten zu generieren.

Innovative Projekte, die in dieser Hinsicht wegweisende Impulse setzen, fördert der Hessische Staatspreis für Universelles Design, den der Rat für Formgebung im Auftrag des Hessischen Ministeriums der Finanzen und des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration bereits zum vierten Mal ausgeführt hat. Der Wettbewerb bietet Produkten und Projekten aus Hessen eine öffentlichkeitswirksame Plattform – und das weit über die hessischen Grenzen hinaus.

Viele Unternehmen entwickeln schon heute weit mehr universelle Designlösungen, als ihnen bewusst ist. Die zunehmende Bedeutung digitaler Interfaces in vielen Produktbereichen geht einher mit einer stärkeren Fokussierung des Users bzw. aller möglichen User und ihrer Bedürfnisse – eine Tendenz, die unter dem Begriff des Design Thinking in den letzten Jahren die Entwicklungsprozesse in Unternehmen teilweise bedeutend verändert hat. Eine möglichst einfache Handhabung wird vor dem Hintergrund der zunehmend komplexer werdenden Produkte in der digitalen Ära zur größten Herausforderung ans Design. Gelingt sie, ist ein Produkt automatisch auch für möglichst viele Nutzer geeignet. In dieser Hinsicht ist für viele Unternehmen heute ein universeller Ansatz in der Designstrategie Bedingung für den Markterfolg und gleichermaßen Wachstumsmotor für die Erschließung neuer Kundengruppen.

Lutz Dietzold
Geschäftsführer Rat für Formgebung

Preisträger Unternehmen

PREIS

FlexStep - Cama Lifttreppe

Lifttreppe
Vertrieb: Cama Lift GmbH, www.cama.de
Hersteller/Design: LIFTUP A/S, www.liftup.dk

Mit der Cama Lifttreppe ist es möglich, der Anforderung zur Barrierefreiheit gerecht zu werden, obwohl kein zusätzlicher Platz außer der normalen Treppe vorhanden ist. Auf Knopfdruck verwandelt sich die ansonsten normal begehbare Treppe für die Dauer der benötigten Lösung in eine Hubbühne, mittels welcher die vorhandene Höhendifferenz einfach überwunden werden kann. Danach wird aus der Hubbühne wieder eine normal benutzbare Treppe.

PREIS

Multima®EVO

Handgas-Fahrhilfe
Hersteller: Petri + Lehr GmbH, www.petri-lehr.de
Design: Designkunst, www.designkunst.de

Das Multima®EVO ist eine Kfz-Handbedienung für mobilitätseingeschränkte Personen. Die Beschleunigung sowie das Bremsen werden mit der rechten Hand kontrolliert. Über das im Griff integrierte Tastenfeld des MFD TOUCH werden weitere 14 Funktionen wie Blinken, Scheibenwischen, Licht, Hupen gesteuert. Mit dieser Fahrhilfe ist es Menschen ohne Beinfunktion möglich jedes Automatik-Fahrzeug zu fahren.

ANERKENNUNG

Vinata

Duschkabine
Hersteller: Roth Werke GmbH, www.roth-werke.de
Design: Roth Werke GmbH

Mit der neuen Roth Komplettdusche Vinata ist der Austausch einer alten Badewanne gegen eine komfortable Dusche in einem Tag möglich. Das Renovierungskonzept besteht aus einer hochwertigen Glas-Schiebetür, Glas-Rückwänden und einer Mineralgussduschwanne. Die Dusche ist in ca. 3 Stunden montiert. Roth Vinata in der Variante „Comfort" bietet eine komfortable Nutzung im Alter oder bei Pflegebedürftigkeit. Zur Ausstattung gehören eine Halterung für die Montage eines Sitzes und zusätzliche Haltegriffe. Die Kreditanstalt für Wiederaufbau fördert die Schaffung bodengleicher Duschflächen.

ANERKENNUNG

Lenkhilfe für Gabelstapler und andere Fahrzeuge

Lenkhilfe
Hersteller: Gripability GmbH, www.gripability.com
Design: Gripability GmbH; nexxon design;
CIPRES Technology Systems
www.gripability.com; www.nexxon-design.de;
www.cipres.biz

Das Produkt wurde ursprünglich für einen Gabelstapler-Fahrer mit einer Behinderung der linken oberen Extremität konzipiert. Im Laufe des Projekts entwickelte sich jedoch ein neuartiger, universeller »Lenkrad-Knauf«, der sich in sehr kurzer Zeit, werkzeuglos an jeden Gabelstapler-Lenkrad-Knauf oder den eines anderen Fahrzeugs adaptieren lässt. Es wurde erreicht, dass der Anwender als auch seine Kollegen weiterhin alle Gabelstapler/Fahrzeuge gemeinsam uneingeschränkt und unverändert nutzen können.

Linda
Pabrity

ANERKENNUNG

Das inklusive Museum

Ausstellungskonzeption
Auftraggeber: Historisches Museum Frankfurt, www.historisches-museum-frankfurt.de
Design: Historisches Museum Frankfurt; Tactile Studio; Deutsche Blindenstudienanstalt e.V. (blista); inclusion AG, www.historisches-museum-frankfurt.de; www.tactilestudio.de; www.blista.de; www.inclusion.de

Das neue Historische Museum Frankfurt ist ein inklusives Museum. Das Team erarbeitete zusammen mit Expert/innen in eigener Sache ein Angebot für blinde und sehbehinderte Besucher/innen das in seiner Form deutschlandweit einmalig ist: Das Zusammenspiel von taktilem Leitsystem, eigens konzipierten Taststationen, Originalobjekten zum Anfassen und neuartigem Multimediaguide-Konzept ermöglicht auch Menschen mit einer visuellen Einschränkungen einen selbstbestimmten und genussvollen Museumsbesuch.

ANERKENNUNG

Sanierung/Umbau

Barrierefreies Bad
Auftraggeber: Privater Auftraggeber
Design: Eva Lorey Innenarchitektur, www.evalorey.de

Mit zunehmendem Alter sollte Selbstständigkeit und Intimsphäre von Sohn Max gefördert und damit auch die Eltern entlastet werden.
Dabei sollte sich das Bad, trotz Funktionalität (unterfahrbarer Waschtisch mit ausziehbarer Handbrause, bodengleiche Dusche mit Sitzbank, Dusch-WC, Reling/Griffsystem etc.), bei gleicher Flächengeometrie dem Stil des Hauses anpassen, den ästhetischen Ansprüchen der Bauherren genügen und vor allem nicht nach „Behinderung“ aussehen.

ANERKENNUNG

KASSELER MODELL Making Neighbourhood

Gebäude

Auftraggeber: GWG Kassel, www.gwg-kassel.de
Architekt: ARGE Bundesstraße, vertreten durch HHS PLANER + ARCHITEKTEN AG, www.hhs.ag

Kurzfristige Flüchtlingsunterkünfte bereitzustellen war auch für die Stadt Kassel eine Herausforderung. Ende 2015 lud die Stadt zu einem Workshop ein. Die teilnehmenden Architekten bildeten spontan eine Arge und begannen unmittelbar mit der Planung – aber nicht von Provisorien, sondern von Häusern, die langfristig und nachhaltig unabhängig der Herkunft ihrer Bewohner nutzbar sind. Februar 2016 lag die Baugenehmigung vor. Trotz Munitionsfunden wurden die ersten Häuser im September 2016 bezogen.

Fotos: Constantin Meyer, Köln

Preisträger Nachwuchs

NACHWUCHS 1. PREIS

.hisca

Flaschendeckel

Design: Hannah Kannenberg, noemika@gmx.net
Burg Giebichenstein

Das Öffnen einer PET-Flasche ist eine ganz alltägliche Handlung, derer man sich erst bewusst wird, wenn sie zu einem Problem wird. Dank seiner handlichen Form bietet .hisca (lat. „Fang an zu öffnen!“), mittels seiner starken Hebelwirkung, eine einfache Lösung. Der Schraubverschluss ist materialsparend und für die Massenproduktion konzipiert. Geschredderte Flaschendeckel dienen als Ausgangsmaterial für den neuartigen Verschluss. Eine echte Erleichterung für jeden, dem Kraft in den Händen fehlt.

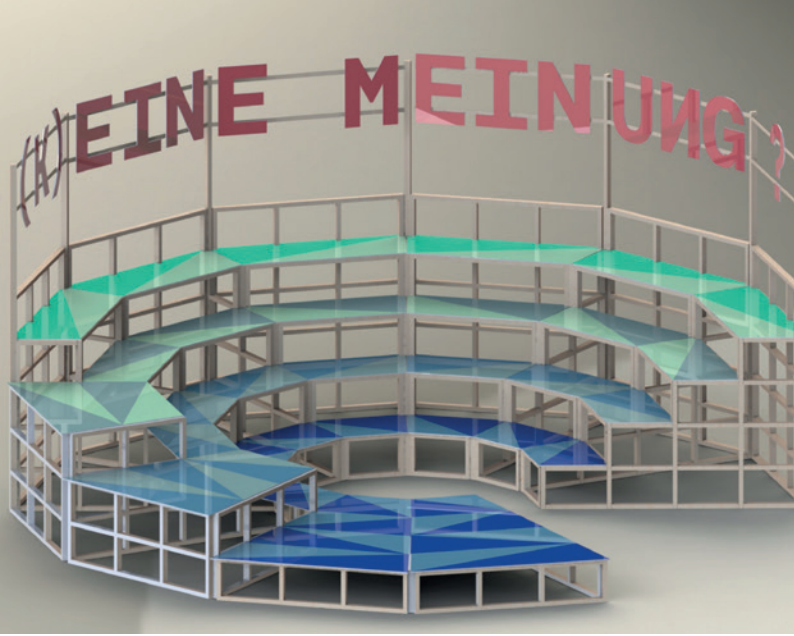
NACHWUCHS 2. PREIS

Fliegendes Forum

Mobiles Amphitheater

Design: Ezra Dilger, ezra-dilger@gmx.de
Burg Giebichenstein

Das Forum war in der römischen Antike der zentrale Versammlungsort und Marktplatz einer Stadt und steht somit symbolhaft für demokratische Aushandlungsprozesse. In dem Projekt „Fliegendes Forum" wird dieses Symbol aufgegriffen und als temporäre Architektur erfahrbar gemacht. Es entstand eine zusammensteckbare Sitzkreis-Konstruktion, die sich in ihrer Ausgestaltung an ein Amphitheater anlehnt. Es soll auf die demokratischen Grundwerte hinweisen und eine zwischenmenschliche Diskussionskultur fördern.


(IN)EINE MEINUNG?

FEHLER IM SYSTEM?

NACHWUCHS 3. PREIS

CURA

Krücke
Design: Hannah Weirich,
hannah.weirich@oliphant.de
Hochschule für Gestaltung Offenbach

Bei der Nutzung von herkömmlichen Krücken ist es bisher nur möglich, die Belastung des eigenen Beins während des Gehens einzuschätzen. CURA bietet dem Nutzer die Möglichkeit innerhalb seines Therapieverlaufes die Belastungsstärke immer wieder neu einzustellen. Mit Hilfe eines unten eingebauten Federsystems, welches auf dem Prinzip der Vorspannung beruht, wird dies möglich. CURA zeigt durch leichtes nach unten weichen die falsche Belastung an und hilft so, Folgeschäden zu vermeiden.

NACHWUCHS ANERKENNUNG

Patient 29104930

Buch
Design: Franziska Fieseler,
franziska.fieseler@gmail.com
Academy of Visual Arts

Das Buch bietet über die Dokumentation eines Klinikaufenthalts einen distanziert-beobachtenden wie persönlichen Einblick in eine psychosomatische Krankenstation. Rastergrundlage des Buchs bildet der Therapieplan, Aussagen von Patienten und Klinikpersonal werden in diese gepresst. Fotos aus der Klinik bieten scheinbar einen Ausgleich, vorherrschend sind jedoch erneut Ordnung und Struktur. Die Klinik erscheint als eine sterile Welt, von der Heilung inszeniert jedoch institutionell verhindert wird.

angekom-
men?"

„Das habe

ich gestern
schon gehört.
Aber ich finde
es gut, dass
Sie noch et-
was hier blei-
ben."

MICHEL FOUCAULT

ZUSATZVEREINBARUNG.

Angehörige call-
ten ihnen während
ihres Aufenthaltes
keine Lebensmit-

NACHWUCHS ANERKENNUNG

Hautnah

Konzept zur Applikation individuell dosierter Medizin auf der Haut

Design: Anna-Lena Moeckl, mail@anna-lenamoeckl.de
Hochschule für Gestaltung Offenbach

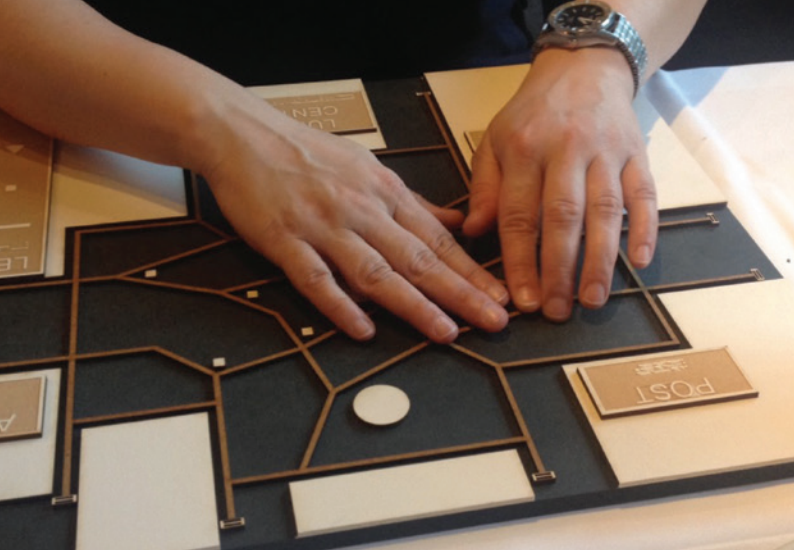
Die medizinischen Wirkstoffe werden mit Hilfe des entwickelten Rollers direkt auf die Haut aufgetragen und dort kontinuierlich in den menschlichen Organismus aufgenommen. Die Wirkstoffe werden als temporäre Struktur appliziert. Diese ist für den Nutzer als Darreichung direkt auf der Haut sichtbar. Sie visualisiert die Wirkstoffaufnahme sowie die verbleibende Dosis über farbliches Verblassen und Auflösen der Struktur. Dabei bestimmen einzelne Segmente der Struktur die Dosis. Der Roller wird in der Apotheke mit personalisierter Medizin nachgefüllt – angepasst an die jeweiligen Bedürfnisse.

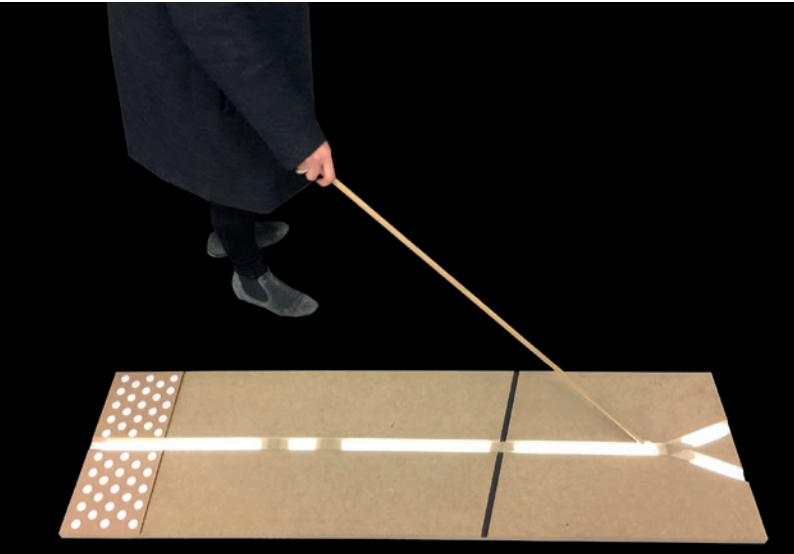
NACHWUCHS ANERKENNUNG

Selbstsicher - Ein Entwurf für den Luisenplatz in Darmstadt

Städtebauentwurf
Design: Susanne Krug, krug.susanne@gmail.com, Carolin Simon, carolin.simon@web.de; Jana Weber, janaweberdth@gmx.net; Frederik Dauphin, dauphin.frederik@googlemail.com
Technische Universität Darmstadt

Der Bodenbelag des Luisenplatzes in Darmstadt achtet derzeit nicht auf den Schienenverlauf. Für Seheingeschränkte sind außerdem zahlreiche Hindernisse ein Problem. Das entwickelte Blindenleitsystem führt entlang der Schienen und u.a. zu Haltestellen. Die Oberflächen unterteilen klar in Bewegungs- und Aufenthaltszonen, unterstützt durch beleuchtete Leitlinien. Ergänzend gibt es Tasttafeln an den Zugängen. Die Stadtmöbel werden nach barrierefreien Gesichtspunkten neu entwickelt und positioniert.


POST



Impressum

1. Auflage

Herausgeber
Hessisches Ministerium der Finanzen, Wiesbaden
Hessisches Ministerium für Soziales und Integration, Wiesbaden

Redaktion
Monika Benz, Ralph-Nicolas Pietzonka (verantwortlich)

Konzeption
Rat für Formgebung Service GmbH, Frankfurt

Gestaltung
Oliver Genzel, Wiesbaden

Druck
Hessisches Ministerium der Finanzen, Wiesbaden

Fotos der Jurysitzung
Ulrich Schepp, Frankfurt

Produktfotos und -texte
Beteiligte Unternehmen und Personen

Bildrechte für Texte und Abbildungen bei den Autoren, 2018

… „ universelles Design ist ein Design von Produkten, Umfeldern, Programmen und Dienstleistungen, die von allen Menschen in größtmöglichen Umfang genutzt werden können, ohne dass eine Anpassung oder ein spezielles Design erforderlich ist. …“

Charta der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderung

Weitere Informationen zum Wettbewerb finden Sie unter **www.brk.hessen.de**

HESSEN
Hessisches Ministerium für Soziales und Integration

HESSEN
Hessisches Ministerium der Finanzen

Rat für Formgebung
German Design Council